

DIALOG · 2 PERSONEN · NATURALISMUS

Kopelke und Wendt: „Scheeniken! Scheeniken!“

aus *Die Familie Selicke* (1890) von Arno Holz und Johannes Schlaf · I. Aufzug

Dauer: ca. 4,5 Min · Figur: m + offen · 2 Personen · Spielalter: ca. 22-75 · Sprache: Berliner Mundart und Umgangssprache (Prosa)

Situation. Arno Holz und Johannes Schlaf, „Die Familie Selicke“, Drama in drei Aufzügen (Uraufführung Berlin, Freie Bühne 1890). Das Stück gilt als Musterbeispiel des konsequenten Naturalismus: genaue Alltagssprache, Pausen, halbe Sätze, kaum äußere Handlung. Heiligabend bei der Familie Selicke. Der Vater, ein Buchhalter, ist noch nicht nach Hause gekommen. Die kleine Linchen ist schwer krank. Gustav Wendt, ein Theologe, der bei der Familie zur Untermiete wohnt, hat eben erfahren, dass er Pastor wird. Frau Selicke ist in die Küche gegangen.

(Wohnstube der Familie Selicke in Berlin. Heiliger Abend. Frau Selicke ist in die Küche gegangen.)

KOPELKE

(Mit krummgezogenem Puckel, sich schmunzelnd die Hände reibend.)

Scheeniken! Scheeniken!

WENDT

(Langt seine Zigarrentasche vor.)

Aber ich darf Ihnen doch wenigstens 'ne Zigarre anbieten?

KOPELKE

Oh! ... He! ... Na! Ick bin so frei, von Ihr jietijet Anersuchen – mbf! – Jebrauch zumachen, werter, junger Herr! Abber .. e ... *(Winkt Wendt zu sich heran; dieser beugt sich ein wenig zu ihm hin, Kopelke hält ihm die hohle Hand ans Ohr)* .. ick meen' man! Ick beraube Ihnen!

WENDT

O, ich bitte Sie!

KOPELKE

Na, wissen Se! So'n junger Student hat det ooch nich immer so dicke! .. Na, ick meen' man!

WENDT

Junger Student?! Oho!

KOPELKE

Ach so! *(Blinzelt ihm zu)* Na! Ibrijens bin ick darin durchaus keen Unmensch! *(Kneift sich mit den Fingernägeln die Spitze von der Zigarre und bückt sich über die Lampe)* Abber .. nee, wissen Se! *(Mit einem Blick zum Bett hin)* Ick weer' ihr man doch lieber draußen roochen! Se nehmen mir det doch nich iebel?

WENDT

Bewahre, Herr Kopelke! Im Gegenteil! Hier hätten Sie sie ja doch so wie so nicht rauchen können! Selbstverständlich!

KOPELKE

Ja, un denn – na ja! wat ick also noch sagen wollte! ... Se meen'n mit det Kind, meen'n Se?

WENDT

Ja! Ich ... e ... Sie können sich ja denken, wie mich das unmöglich gleichgültig lassen kann! ... Der Arzt scheint sich ja, wenigstens so viel *ich* darüber weiß, überhaupt nicht äußern zu wollen ...

KOPELKE

(Klopft sich mit der Zigarre auf dem Daumen herum.)

Ja, wissen Se! Offen jestanden! Abber det kann ick den Mann eejentlich janich verdenken! Denn. Se könn'n sagen, wat Se wollen – ick bin man sozusagen 'n ganz einfacher Mann, verstehn Se! Abber det kann 'k Ihn'n sagen: mit det Kind is't retour jejangen! Schon wenn se een'n immer so anseht, verstehn Se! – wahaft'jen Jott, abber so wat kann eenen durch un durch jehn!

WENDT

(Finster.)

Hm ... Also Sie meinen, dass wirklich Gefahr vorliegt?

KOPELKE

(Ausweichend.)

Jott! *det* nu jrade! *Det* will ick nu jrade nich jesagt haben! Abber, wie *det* so is, verstehn Se! Et mangelt hier den Leiten an't Neetichste, wissen Se! *(Macht die Bewegung des Geldzählens)* Die kennen ooch man nich immer so wie se wollen!

WENDT

(Geht erregt ein paar Mal auf und ab.)

Ach Gott, ja! Na! Es wird ja mal anders werden!

KOPELKE

Ja! Wenn eener immer ville Jeld hat, wissen Se, denn mag't ja wohl noch jehn! Ja! Det liebe Jeld! ... Nehm'n Se *mir* mal zun Beispiel! Ick wah ooch nich uf'n Kopp jefallen als Junge! Ick wah immer der Erste in de Schule! Wat meen'n Se woll?! .. Abber de Umstände, wissen Se! de Umstände! Et half nischt! Vater ließ mir Schuster weer'n! ... Freilich, mit die Schusterei is *det* nu ooch nischt mehr heitzudage!

Die ollen Fabriken, wissen Se! Die ollen Fabriken
rujenieren den kleenen Mann! ... Sehn Se! So bin ick
eejentlich, wat man so 'ne verfehlte Existenz nennt! Nu
bin ick sozusagen allens un janischt! ... Ja! ... Da bring 'k
mal een'n durch'n Prozess, da wird mal'n bisken
jeschustert, dann mal mit de Homöopathie und denn mit det
Silewettenschneidern, wie det jrade so kommt, verstehn Se!
Ja! ... Freilich! Se haben alle nischt, die armen Deibels,
den'n ick *(Die Uhr schlägt sechs)* Wat?! Sechsen
schon?! Hurrjott! ... *(Wickelt sich schnell den Shawl um)* ...
den'n ick jeholfen hab', meen' ick! ... *(Umhersehend)*
Hanschuh'n hat ick ja wohl zufällig keene jehabt? ... Na,
abber man krepelt sick so durch! *(Wendt's Hand schüttelnd)*
Wah mich sehr anjenehm, werter junger Herr, wah mich sehr
anjenehm! Dunnerwettstock, det wird ja die
allerheechste Eisenbahn! *(Macht ein paar eilige Schritte
auf die Korridortür zu, besinnt sich dann aber wieder und
kehrt um)* Na, ick kann ja denn ooch man jleich hinten rum!
(Schon in der Küchentür) Un denn, det ick det nich
verjesse: Verjniegte Feiertage! Morjen frieh seh ick Ihn'
doch noch?

WENDT

O, danke, danke! Natürlich!